

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dann das D. Luther in seinen *Positionibus* geschriben: (darauff hievor ich in meiner Verantwortung gnugsamen berichte gethan) Wann der Pappst wider das Euangellon/will Krieg anfahen / soll man allenthalben zulauffen/vñ im widerstande thun/wie einem vngheuren/wütenden vnd besessenen Thier / oder warhafftigen Beerwolff: Hat D. Luther nichts vnrechts hieran geschriben: auch in dem / da er sich noch weiter in selbigen seinen *positionibus* erkläret / daß man sich in solchem nothfall / auch gegen den jenigen (sie seien hohes oder nidere Standes) welche dem Pappst zu solchem vnbillichen vñ auffrührischen Krieg helffen / wehren soll. Dann solche not vnd gegenwehr (wie ich in meiner Verantwortung auch gemeldet) ist *iuris diuini* vñ *humani*. Daß aber D. Luther jemals geschriben hab / daß die Euangelische Fürsten oder Vnderthanen / sollen andere Fürsten / König oder Keiser / selbst an greiffen / vñ sie zu todt schlagen / das würde der Scherer auß D. Luthers Schrifften mit keinem Buchstaben in ewigkeit erweisen.

Daß aber der Scherer auff mich dringet / Ich soll ihme mit einander vergleichen / das D. Luther geschriben: Man möge sich wider den Keiser (wann er dem Pappst helffen wölle) zu wehr stellen / vñ ich solches auch bestetige / daß solche notwendige vñ vnuermeidliche Gegenwehr sey *iuris diuini* vñ *humani* / vñ sey also zulässig: Doctor Luther aber zuvor geschriben habe / an die Bauren / die Vnderthanen sollen gedultig sein / da auch gleich die Obrigkeit vnrecht hette / vñ gewalt brauchte: (da dann der Scherer ein langen Text auß D. Luthers Schrifft an die Bawrschafft anzeuhte vñ erzehlet) bedarff es zu vergleichung ein schlechte kunst. Dann da D. Luther vñ ich schreiben / daß es *iuris diuini* sey / wann der Pappst ein Krieg ansähe wider das

Ob ein Notwehr / vñ ein mutwilliger Krieg / ein Ding seien.

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

cc

Ob der Obrigkeit Amt / vñ der Vnderthanen gehorsam wider einander streitten. Cap. 7. pag. 44. 45. 46. 47. 48. 49.

Cap. 7. pag. 44. 45. 46. 47. 48.